

Verkehrslärm auf der Spur

ÖNORM S 9012 bietet Beurteilungsverfahren und -kriterien, um Lärmbeeinträchtigungen durch landgebundenen Verkehr zu reduzieren.

So wenig wie möglich sollen Menschen in Gebäuden, vor allem in Wohnungen, den Auswirkungen des Straßen- oder Schienenverkehrs ausgesetzt werden.

Experten sprechen dabei von „Schwingungsimmisionen“ und „sekundärem Luftschall“. Derartige Immissionen sind aber technisch nicht immer zu vermeiden.

Die aktuelle Neuauflage der ÖNORM S 9012 bietet deshalb Beurteilungsverfahren und -kriterien, bei deren Einhaltung in der Regel Belästigungen für Menschen vermieden oder auf ein zumutbares Maß reduziert werden können. Die nun vorliegende ÖNORM ist eine komplette Neubearbeitung. Ihr ursprünglicher Anwendungsbereich wurde von schienenengebundenem Verkehr generell auf landgebundenen Verkehr erweitert und die Beurteilung von Schwingungen aus dem Baubetrieb explizit ausgeschlossen.